

Eine schwierige Haushaltslage

Finanzen Die Gemeinde Starzach hat größere Investitionen verschoben. Der Ergebnishaushalt ist dennoch im Minus.

Starzach. Beim Haushaltszwischenbericht, den Starzachs Kämmerer und Amtsleiter Tobias Wannemacher bei der Gemeinderatssitzung am Montag präsentierte, gab es zumindest beim Ergebnishaushalt positive Nachrichten, wenngleich dieser im Minus ist. Die Aufwendungen reduzierten sich, weil etwa für Schulessen und Jugendbegleiter weniger ausgegeben wurde. Beim Forst hätten sie mit einer schwarzen Null gerechnet, jetzt habe sich ein Plus von 50 000 Euro ergeben, sagte Wannemacher.

Bei den Erträgen kamen 210 000 Euro mehr zusammen, als geplant. So hatte die Feuerwehr mehr abrechnungsfähige Einsätze, die Schlüsselzuweisungen erhöht sich und die Gewerbesteuer war um 40 000 Euro höher als geplant. Insgesamt verbesserte sich der Ergebnishaushalt um 292 000 Euro. Die Gemeinde musste auch weniger Schulden machen. Die Darlehensaufnahme sank von geplanten 3,8 Millionen Euro auf 1,3 Millionen Euro. Das allerdings, sagte Wannemacher, liege nur daran, dass einige Vorhaben verschoben wurden. „Man kann diese Darlehen nur aufnehmen, wenn man sie auch einsetzt“, sagte er.

Bürgermeister Thomas Noé wies darauf hin, dass die Gemeinde jetzt schon Probleme habe, die Abschreibungen zu erwirtschaften. Wannemacher hatte eingangs darauf hingewiesen, dass das Land 200 Millionen Euro mehr auf die Kommunen verteile, das sei der Pandemie geschuldet. Damit käme man auf drei Viertel der Zuwendungen aus der Vor-Corona-Zeit.

Gemeinderat Manuel Faiß (BVS) sagte: „Wenn man Ihnen so einen Haushalt vorlegen würde, von irgendeiner anderen Gemeinde, würden Sie dann nicht sagen, dass es sich um eine mittlere Katastrophe handelt?“ Ja, stimmte Wannemacher zu, vieles liege aber an strukturellen, durch Corona verursachten Problemen. Wie der Kämmerer sich denn dabei fühle, jetzt 1,8 Millionen für den Umbau des Wachenborfer Rathauses einzustellen, fragte Faiß. „Das tut weh, das muss ich als Finanzler ganz ehrlich sagen“, so Wannemacher.

Noé machte für die Finanzmiserie auch staatliche Stellen verantwortlich. Es gebe immer neue Vorschriften, die Geld kosteten. Beispiel Kindergarten Wachenborf: „Jetzt müssen wir ihn um 30 Quadratmeter für Schlafräume erweitern. Und es gibt neue Vorschriften beim Personal, das wir dann bezahlen müssen.“ Es müsse endlich klar sein: „Wer bestellt, der zahlt auch“, sagte Noé. *bkn*



Urnenbestattungen sollen in Hirrlingen bald möglich sein

Der ehemalige Hirrlinger Gemeinderat Johannes Pfemeter sprach in der Einwohnerfragestunde des Gemeinderats den jetzigen Zustand der Friedhofs-Aussegnungshalle und die noch immer fehlende Möglichkeit zur Urnenbestattung an. Der Bedarf sei in Hirrlingen vorhanden, sagte er. Bisher sind auf dem Friedhof nur Erdbestattungen möglich. Er regte die Aufstellung von Urnenstelen und -wänden an. Außerdem sollte seiner Meinung nach die Aussegnungshalle teilweise „eingehaust“ werden. Hier wies Pfemeter auf zwei Probleme hin: Vor allem bei Trauerfeiern in der kalten Jahreszeit sei die Zugluft deutlich spürbar und für die Leute unangenehm. „Es ist herb, im Winter da draußen stehen zu müssen“, sagte er. Und dann gebe es dort noch das Problem mit dem Taubenkot, der das ganze Jahr über von den Dachträgern der Aussegnungshalle auf den Pflasterboden herunterfalle. Darauf ging Bürgermeister Christoph Wild

nicht ein, wohl aber auf die Urnenbestattung. „Das wird ein Thema werden müssen“, sagte er. Im nächsten Haushaltsplan sei dafür bereits Geld vorgesehen. Pfemeter schlug für die Planung eine Bürgerbeteiligung vor, was Wild für „zu hochgegriffen“ hielt. Die Teilnahme der Einwohnerschaft an den Gemeinderatssitzungen sei ausreichend, sagte der Rathauschef, der Urnenbestattungen bereits im kommenden Jahr durchaus für möglich hält. *kst/Bild: Klaus Stifel*

Von der Fahrbahn abgekommen

Starzach. Zu einem Verkehrsunfall mit einem Verletzten ist es am Dienstagmittag auf der L392 bei Starzach gekommen. Wie die Polizei berichtet war dort gegen 16.25 Uhr ein 20-Jähriger mit seinem Toyota von Fellendorf in Richtung Eyachtal unterwegs. Auf der Steige geriet der PKW aus noch unbekannter Ursache zunächst von der Fahrbahn ab, kollidierte mit einem Verkehrszeichen, drehte sich um die eigene Achse und kam schließlich auf der Gegenfahrbahn zum Stehen. Der Fahrer musste vor Ort vom Rettungsdienst medizinisch versorgt werden. Der PKW wurde abgeschleppt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 5000 Euro.

Deutsch-israelische Familiengeschichte

Rottenburg. Am Sonntag, 31. Oktober, um 20 Uhr liest Lisa Welzhofer auf der Rottenburger Waldhorn-Bühne aus ihrem Buch „Kibbuzkind“. Welzhofer wurde 1978 in einem israelischen Kibbuz geboren und ist in Deutschland aufgewachsen. Erst als Erwachsene lernte sie ihren israelischen Vater kennen. Mittlerweile lebt sie in Stuttgart. Ihr Buch beschreibt eine deutsch-israelische Familiengeschichte vor dem Hintergrund des 20. Jahrhunderts in Deutschland und in Israel. Welzhofer fragt: Welche Muster setzen sich in Familien über die Generationen fort?

Was bringt die Reformation heute?

Rottenburg. Über „Stärken und Schwächen der Reformation für eine Kirche im Umbruch“ spricht der evangelische Theologe Johannes Albrecht (Tübingen) am Sonntag, 31. Oktober, (dem Reformationstag) um 19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in der Rottenburger Kirchgasse. Für den Vortrag gilt „3G“.

Pellets statt Ölheizung

Hirrlingen. Das Gebäude 15 in der Hirrlinger Brunnenstraße, in dem aktuell obdachlose Menschen und Flüchtlinge untergebracht sind, bekommt eine Pelletheizung. Die Kosten dafür belaufen sich auf 34 700 Euro. Der Gemeinderat beauftragte in der Sitzung am Dienstag die ortsansässige Firma Barwig. Bei der Feuerstättenschau im vergangenen November hatte der Bezirksschornsteinfegermeister angeordnet, die aus dem Jahr 1974 stammende Öl-Zentralheizung dort außer Betrieb zu nehmen. Die Verwaltung rechnet mit einer staatlichen Fördersumme von rund 19 000 Euro. *kst*

Die Lockdown-Lücken schließen

Bürgerstiftung Studierende der Rottenburger Hochschule für Forstwirtschaft helfen Grundschulern, ihre Lernrückstände aufzuholen. *Von Fred Keicher*

Viele Schülerinnen und Schüler haben besonders unter den Nebenwirkungen der Corona-Lockdowns gelitten, vor allem Kinder aus armen Familien. Daher verabredeten Walter Hahn von der Rottenburger Bürgerstiftung und Bastian Kaiser, Rektor der Forsthochschule, bereits im Frühjahr ein Hilfsprogramm. Studierende sollten Grundschulkindern Nachhilfe geben.

Kaiser und Hahn haben Erfahrungen mit solchen Aktionen. Die Hochschule richtet vor Prüfungen Tutorate ein, in denen Studierende von Kommilitonen Unterstützung bekommen. Die Bürgerstiftung hat vor einigen Jahren an der Hohenbergschule das Programm Akku (unter der Leitung von Susanne Dierberger) eingerichtet: Gymnasiasten helfen Werkrealschülern beim Lernen. Das Verhältnis ist eins zu eins. Das soll auch für das neue Lernpatenprogramm gelten. Jeweils ein Student soll einen Grundschüler oder eine Grundschulern betreuen, und



Tim Noseck

zwar einmal in der Woche. Regina Karg-Göhner vom Sozialverein Mokka organisiert das Ganze und stellt Räume im Künstlerhof zur Verfügung. Die Lernpaten werden in einem ausführlichen Gespräch auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Als Rektor Kaiser im April eine erste Rundmail an seine Studierenden schickte, meldeten sich innerhalb kurzer Zeit neun Interessierte. Der Bedarf sei allerdings deutlich größer, sagte Regina Karg-Göhner bei einem Pressegespräch. Sie brauche eher 30 oder 40 Lernpatinnen und Lernpaten. Ob Kaiser in der Hochschule einen Aushang machen könne? Kaiser setzt lieber auf seine bewährten Rundmails. Denn: „Wenn wir etwas geheim halten wollen, dann machen wir einen Aushang.“

Bei den Lernhilfen lernen nicht

nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen. Beispielsweise Tim Noseck. Er ist nach eigenen Worten „fast 30 Jahre“ alt und studiert nachhaltiges Regionalmanagement. Er war im Frühjahr schon dabei und will jetzt weitermachen. Die Studierenden erhalten eine Aufwandsentschädigung von der Bürgerstiftung. Für Noseck ist das aber nicht der Grund, weshalb er

„Wenn wir etwas geheim halten wollen, dann machen wir einen Aushang.“

Bastian Kaiser, Rektor der HFR

sich jeden Mittwoch mit einem Drittklässler trifft. Es macht ihm Spaß. Und wenn er demnächst seine ersten Bewerbungen schreibt, dann wird er sein soziales Engagement durchaus erwähnen. „Soft Skills“ seien gefragt.

Rektor Kaiser stellte heraus, dass an seiner Hochschule „tolle

junge Leute“ studieren. „Die sorgen für sehr viel“, sagte er. Für Umsatz in den Kneipen, für Einnahmen bei Vermietern, für Übungsleiter bei Vereinen und jetzt auch für Nachhilfe.

Kaiser geht davon aus, dass es den Kindern nicht an der Motivation zum Lernen fehlt, sondern an den Möglichkeiten. Wo sollen sie in einer beengten Wohnung einen ruhigen Platz zum Lernen finden? Zugeben zu können, dass man Hilfe brauche, sei vielleicht ein erster Schritt zu sozialer Stärke, sagte er.

Vielleicht stärkt das auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Normalerweise schauen die uns ja nicht an“, hörte Dierberger von Werkrealschülern über die Gymnasiasten, die bei Akku Nachhilfe geben. Allerdings sei das Vorurteil, vielleicht auch wechselseitig. Um so besser, dass man dagegen angeht. *Bild: Fred Keicher*

Info Wer Lernpate oder Lernpatin werden will, kann sich per Mail melden bei susanne.dierberger@buergerstiftung-rottenburg.de

ANZEIGEN

WGv
GUT VERSICHERT. UND GUT IST.

BEI ANDEREN SONDERAUSSTATTUNG. BEI UNS SERIENMÄSSIG:

PREIS & LEISTUNG

Die Autoversicherung der WGv. Die mit dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

TOP KFZ-VERSICHERER
Im Vergleich 81 Kfz-Versicherer
Ausgabe 3/2020

Ihr Ansprechpartner für Preis & Leistung:
WGv Servicebüro - Matthias Behrendt
Königstraße 44, 72108 Rottenburg am Neckar
Tel. 07472/9695689
buero.rottenburg@wgv.de

Novalis
Wohnen Garten Schenken

Geschirr
Heimtextilien
Kleinföbel
Weihnachts-Deko

Edelrost-Deko
Leuchten
Rankhilfen
Feinkost

Eröffnung der Weihnachtsausstellung
Fr. 29. Okt. 2021 von 10 - 22 Uhr

Novalis - Niederwiesenstr. 5 - 71159 Mötzingen
Öffnungszeiten: Mi., Do., Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 16 Uhr

www.tagblatt.de

Verlag
Haus am Nepomuk

Neuerscheinung!
Ursula Kuttler-Merz

4. Band
der „Geschichten aus dem alten Rottenburg“

Ab jetzt
erhältlich bei Osiander, WTG, Theobuch, Schwäbisches Tagblatt (Geschäftsstelle Rottenburg) und im Haus am Nepomuk

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Wellness in BAD KISSINGEN

Reisetermine:
09.11.- 16.11.21
16.11.- 23.11.21
23.11.- 30.11.21
30.11.- 07.12.21
07.12.- 14.12.21
14.12.- 21.12.21

Der bekannteste Kurort Deutschlands gehört zum UNESCO Welterbe und liegt an der fränkischen Saale in Bayern. Mit dem CUP VITAL Service-Taxi reisen Sie ganz bequem von Zuhause ins Hotel und zurück! Sie wohnen im 4-Sterne Parkhotel CUP VITALIS mit einladendem Ambiente, traumhafter Aussicht und 3.300 m² SPA und Sportbereich. Ein Wellnesspaket u. a. mit dem Besuch des hoteleigenen Grandierwerks, der Trockensalz-Oase und der neuen Salzmühle ist bereits inklusive!

INKLUSIV-LEISTUNGEN:
– Hin-/Rückreise im CUP VITAL-Service-Taxi mit Kofferservice
– 7 Übernachtungen inkl. HP und 6 x Mittagssnack (z. B. Salat, Suppe)
– Anwendungspaket Salz & Wärme
– Nutzung Saunalandschaft, Fitnessstudio, Schwimmbad mit 20 m Sportbecken und VITAL-Quelle
– 2 Unterhaltungsabende u. v. m.

Veranstalter: CUP Touristic GmbH, Marcusallee 7a, 28359 Bremen

BUCHUNG & BERATUNG:
leserreisen.
tagblatt.de/reisen

Schwäbisches Tagblatt | Südwest Presse/Neckar-Chronik
Reiseschalter im Tagblatt-Foyer | Uhländstr. 2 | 72072 Tübingen
Telefon: 07071/934-270 | Montag bis Freitag, 9 bis 12.30 Uhr